

Werkstatttage im Zentrum für Gewerbeförderung (ZfG)

In der Zeit vom 16. bis 27. November 2020 hatten die Achtklässler des Gesamtschulcampus Lehnin die Möglichkeit, die folgenden verschiedene Berufsfelder im ZfG Götz kennenzulernen: Farbe, Elektro, Kunststoff, Holzverarbeitung und Frisör. Hierfür wurden sie in klassenübergreifende Gruppen zu je 10-12 Schülerinnen und Schülern eingeteilt und konnten innerhalb einer Woche in zwei unterschiedliche Ausbildungsberufe reinschnuppern.

Welche Bedeutung und welchen Zugewinn haben die sogenannten *Werkstatttage* für Schülerinnen und Schüler?

Gerade im Jahr 2020 spielten die Werkstatttage nochmal eine ganz andere Rolle, denn *coronabedingt* mussten leider diverse Projekte abgesagt werden. Deshalb war es ein großes Glück für alle Beteiligten, dass wir im November trotz aktueller Bedingungen mit zwei organisierten Bussen nach Götz fahren konnten. Vor Ort stellte sich dann auch für die Schülerinnen und Schüler schnell heraus: diese Woche wird ganz unter dem Stern des **praktischen Arbeitens** stehen und den meist theoriefokussierten Schulalltag etwas in den Hintergrund rücken. Viele Schülerinnen und Schüler hatten in dieser Woche also die Gelegenheit, einmal ganz **andere Fähigkeiten** wahrzunehmen, zu nutzen, zu zeigen und auch bei Mitschülerinnen und Mitschülern zu entdecken. Bei den Arbeiten erhielten die einwöchigen Azubis **Unterstützung und das nötige Fachwissen** durch die Ausbilderinnen und Ausbilder vor Ort. Natürlich musste sich zunächst erst einmal beschnuppert und die Grenzen des Dazwischenrufens und Rumalberns ausgetestet werden, aber am Ende lief es. Und zwar gut.



Vor allem die Berufsfelder **Holz und Frisör** kamen bei den Schülerinnen und Schülern sehr gut an. Dort hatten sie die Möglichkeit, Nägel zu lackieren, Haare zu waschen, zu glätten, zu locken und vor allem viele nützliche (Haar-)Tipps von den beiden tollen Ausbilderinnen zu bekommen. Das gegenseitige Frisieren am Ende war natürlich das Highlight und so entstanden wunderschöne Locken, die aber zunächst am **Frisierkopf**, wie hier zu sehen, geübt wurden.

Das **Berufsfeld Holz** hatte es in sich: mit entsprechender Arbeitskleidung und Einweisung hatten hier einige Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, mit einer elektrischen Stichsäge die zuvor aufgezeichneten Formen auszusägen. Körperlich ziemlich anstrengend aber alle haben sie es mit Bravour gemeistert und wurden vom Ausbilder mehrfach gelobt, auch die anwesenden Lehrkräfte waren vom Sägetalent der Schülerinnen und Schüler begeistert. Da pro Gruppe nur drei Personen die Stichsäge bedienen konnten, war hier also **Teamarbeit** gefragt. Denn wer sägte, konnte nicht gleichzeitig schleifen und umgekehrt. Das war für die Schülerinnen und Schüler jedoch selbstverständlich. Du hilfst mir, also helfe ich dir. Deal.



Und so konnte am Ende der Werkstatttage hier jeder einen selbst ausgesägten, geschliffenen und mit einem Teelicht befüllten **Kerzenhalter** nach Hause nehmen. Da werden die Eltern, oder Klassenlehrerinnen, sich aber gefreut haben!

Die Tage vergingen wie im Fluge. Kaum Montag 8 Uhr in Lehnin zur Abreise getroffen, war es auch schon wieder Freitag 15 Uhr, und die begleitenden Lehrkräfte verabschiedeten sich von den Schülerinnen und Schülern und schickten sie in ein wohlverdientes Wochenende.

Die Werkstatttage erfüllen den Sinn, den Schülerinnen und Schülern Perspektiven für das **Leben nach der Schule** aufzuzeigen. Wohin geht mein Weg nach der 10. Klasse? Welcher Ausbildungsberuf würde mich interessieren? Aber selbstverständlich kann auch geschlussfolgert werden: Dieser Beruf ist nichts für mich.

Jedes Fazit ist berechtigt. So, bzw. vor allem auch dieses: „Ich fand es gut, dass Sie diese Woche noch organisiert bekommen haben.“ (Leon-Peter, dankbarer Schüler der 8. Klasse)

Sehr gern. Und so hoffentlich auch im kommenden Jahr wieder! 😊



Zwei fleißige Elektroniker



Das Berufsfeld *Kunststoff* (unter den Masken sind die freudestrahlenden Gesichter leider kaum zu erkennen 😊)